



## Hohe Qualität und guter Service

### Kennzahlenvergleich für Trinkwasserversorgung in Sachsen-Anhalt vorgelegt



Die Wasserunternehmen in Sachsen-Anhalt gewährleisten ein hohes Maß an Versorgungssicherheit – auch das bestätigt die Studie. Der größte Teil der Wassergewinnung und -aufbereitung erfolgt durch die zentralen Vorversorger „Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH“ und die „Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH“, die einen Teil des Wassers aus der Rappbode-Talsperre im Harz (Foto) entnimmt.

**Eine repräsentative Studie zur Trinkwasserversorgung in Sachsen-Anhalt liegt jetzt erstmalig vor. Ausgewertet wurden darin Parameter wie Struktur, Wirtschaftlichkeit, Qualität, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Kundenservice von 23 Unternehmen der Wasserbranche. Sie versorgen insgesamt 38 Prozent der Bevölkerung und repräsentieren 39 Prozent der Wasserabgabe des Landes.**

Eine Kernaussage der Studie ist, dass sich der demografische Wandel in Sachsen-Anhalt gravierend auf die Wasserversorgung auswirkt. Alle Teilnehmer verzeichnen zurückgehende Einwohnerzahlen von bis zu vier Prozent pro Jahr. In einem Zeitraum von zehn Jahren verlieren sie sogar fast 14 Prozent ihrer Bevölkerung. Diese Entwicklung stellt Versorger wie die Heidewasser GmbH vor große Herausforderungen (die WAZ berichtete im November 2011), denn die Infrastruktur muss weiterhin im

vollen Umfang bereitstehen und Anlagen müssen erhalten werden, um die hohe Trinkwasserqualität zu garantieren. Bedingt durch die Bedarfsentwicklung seit 1990 und das ausgeprägte Sparverhalten der Einwohner beträgt die durchschnittliche Auslastung der Wasserwerke und Versorgungsleitungen gegenwärtig 44 Prozent. Der Wasserverbrauch der Sachsen-Anhalter liegt laut Studie mit 99,17 Litern pro Tag deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 122 Litern. Das bedeutete für die

Bürger im Jahr 2010 eine finanzielle Belastung von etwa 105 Euro je Einwohner. Das entspricht durchschnittlich 0,68 Prozent des verfügbaren Einkommens. Der Kennzahlenvergleich nimmt darüber hinaus auch Parameter wie den Kundenservice in den Fokus. Bei allen Teilnehmern hat er einen hohen Stellenwert. Laut Projektbericht legen die Unternehmen großen Wert auf eine umfassende und leicht zugängliche Information der Kunden zur Wasserversorgung und zu den Tarifen. *Fortsetzung auf Seite 5*

### EDITORIAL



Bernd Wienig

### Liebe Leserinnen und Leser,

die Unternehmen der Wasserversorgung stellen den Bürgerinnen und Bürgern rund um die Uhr Trinkwasser in sehr hoher Qualität zur Verfügung. Dieses Versorgungsniveau mit dem wichtigsten Lebensmittel zu wirtschaftlich verträglichen Preisen gilt es immer wieder zu sichern. Diesem Anspruch muss auch unter dem Aspekt der Bevölkerungsentwicklung Rechnung getragen werden.

Die Heidewasser GmbH sichert diese Anforderungen in vollem Umfang ab. Wir stellen uns aber auch dem Leistungsvergleich mit allen anderen Versorgungsunternehmen in Sachsen-Anhalt und der gesamten Bundesrepublik. Seit 2001 beteiligen wir uns bundesweit an den unterschiedlichsten Kennzahlenvergleichen, auch Benchmarking genannt. Im Abstand von jeweils zwei Jahren werden Kennzahlenvergleiche und Kundenbefragungen durchgeführt. Die Erkenntnisse fließen in unsere Arbeit ein.

Mit dem Landeskennzahlenvergleich haben sich unterschiedlichste Unternehmen der Trinkwasserversorgung aus unserem Bundesland gemeinsam dem Vergleich gestellt. Mit Erfolg.

Bernd Wienig,  
Geschäftsführer  
der Heidewasser GmbH

### LANDPARTIE

### Traditionelles Backofenfest in Garitz



Brot aus dem historischen Backofen. Der Erlös aus dem Verkauf soll dem Garitzer Kindergarten zugute kommen.

» Los geht es am 26. Juni um 14 Uhr auf dem Festplatz in Garitz.

### KOMPASS

### Wasser als Statussymbol

Warum Dubai den höchsten Wasserverbrauch weltweit hat *Seite 2*

### Blumen gießen

Wie man mit einem Nebenzähler Geld spart *Seite 6*

### Rollender Kanal

Heidewasser übernimmt dezentrale Entsorgung für AWZ *Seite 6*

Frisches Brot und herzhafter Speckkuchen aus dem Backofen, Wildschwein am Spieß und selbstgebackener Kuchen – all das und noch viel mehr können sich Besucher des traditionellen Backofenfestes in Garitz am Pfingstsonnabend schmecken lassen. Der Heimat- und Backofenverein organisiert die beliebte Feierlichkeit bereits zum 26. Mal. Umrahmt wird sie von stimmungsvoller Blasmusik,



## MELDUNGEN

## Fachtagung zum Energiemanagement

Die Wasser-Abwasser-Zeitung veranstaltet am 26. Juni 2012 im sachsen-anhaltinischen Barleben eine ganztägige Fachtagung zum Thema „Energiemanagement auf Kläranlagen“. Eingeladen sind alle Wasserunternehmen der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Schleswig-Holstein. In zehn Vorträgen werden praktische Hinweise für eine bessere Energieausbeute der Anlagen gegeben. Ein Höhepunkt dürfte der Vortrag von Professor Matthias Barjenbruch von der TU Berlin werden. Weitere Infos: [www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)

## Wassermangel in Großbritannien

Die geringen Winterniederschläge haben in England dazu geführt, dass sich das Grundwasser wenig bis überhaupt nicht angereichert hat. In den besonders von der Trockenheit betroffenen südlichen Gebieten haben die lokalen Wasserversorger die Menschen bereits zum Wassersparen aufgerufen – etwa durch das „Gartenschlauchverbot“. Der eigentliche Grund für die Knappheit sei allerdings, dass jährlich wahre Massen von Wasser aus dem maroden Leitungssystem etwa in London versickern, meinen Kritiker. So verlore der Anbieter Thames Water bis zu 26 Prozent des Trinkwassers durch Leckagen in den Leitungen.

## Händewaschen als Weltkulturerbe

Die Benediktinermönche des österreichischen Klosters Gut Aich wollen gegenseitiges Händewaschen bei beruflichen wie privaten Begegnungen fördern. Zu diesem Zweck reichte Abt Johannes Pausch gemeinsam mit den gemeinnützigen Badblumauer Werkstätten das Ritual des Händewaschens als immaterielles Weltkulturerbe bei der Unesco ein. „Gegenseitiges Händewaschen ermöglicht zwischenmenschliche Berührung in einer Zeit zunehmender Oberflächlichkeit und Hektik. Durch diese kleine, aber intime Geste nehmen wir unser eigenes Selbst und unser Gegenüber bewusster wahr“, so die Begründung der Benediktiner.

Wasser kommt in Deutschland sauber und trinkbar aus dem Hahn. Doch was hier wie eine Selbstverständlichkeit erscheint, ist in vielen Ländern der Erde eine große Herausforderung. Die Wasser-Abwasser-Zeitung betrachtet in einer Serie wasserwirtschaftliche Aspekte in verschiedenen Regionen der Erde, diesmal in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

# Wasser als Statussymbol

**Dubai ist eine Stadt der Superlative. Wo einst nichts als Sand zu sehen war, spiegeln sich heute glitzernde Wolkenkratzer in künstlich angelegten Teichen und Seen. Wasser symbolisiert Luxus und Reichtum in der Wüstenstadt Dubai – besonders seine Verschwendung.**

Noch vor 50 Jahren war die Trinkwasserversorgung in dem einstigen Fischerdorf am Persischen Golf problematisch. Brunnen lieferten den damals 20.000 Einwohnern Trinkwasser von schlechter Qualität. Kamelkarawanen brachten zusätzlich Frischwasser aus den Bergen des Omans. Wohl niemand hätte sich damals vorstellen können, dass in dieser Gegend einmal die größte Wasserfontäne der Welt emporquellen würde (Foto mittig). Innerhalb weniger Jahrzehnte entwickelte sich Dubai zu einer pulsierenden Metropole. Etwa 1,8 Millionen Menschen aus aller Welt leben mittlerweile in der Stadt. Hinzu kommen etwa sechs Millionen Touristen pro

Jahr. Luxushotels, futuristische Bürohäuser, riesige Einkaufszentren und Grünanlagen prägen das Bild von Dubai-City. Doch ohne Wasser, besser gesagt Süßwasser, gebe es das alles nicht.

Nach Angaben des nationalen Umwelt- und Wasserministeriums wird es zu 75 Prozent aus Meerwasser gewonnen. Die Umwandlung bewerkstelligen vier große Entsalzungsanlagen. Das Prinzip ist einfach: Es ahmt den Prozess nach, der fortwährend in der Natur abläuft und den Wasserkreislauf in Gang hält. Meerwasser wird verdampft, der Dampf anschließend kondensiert. Doch bevor das „destillierte“ Wasser ins Trinkwassernetz gelangt, wird es mit Mineralien versetzt.

Die sogenannte „Desalination mittels Verdampfung“ verbraucht Unmengen an Öl und Gas. Der Energieaufwand liegt bei 70 Kilowattstunden für

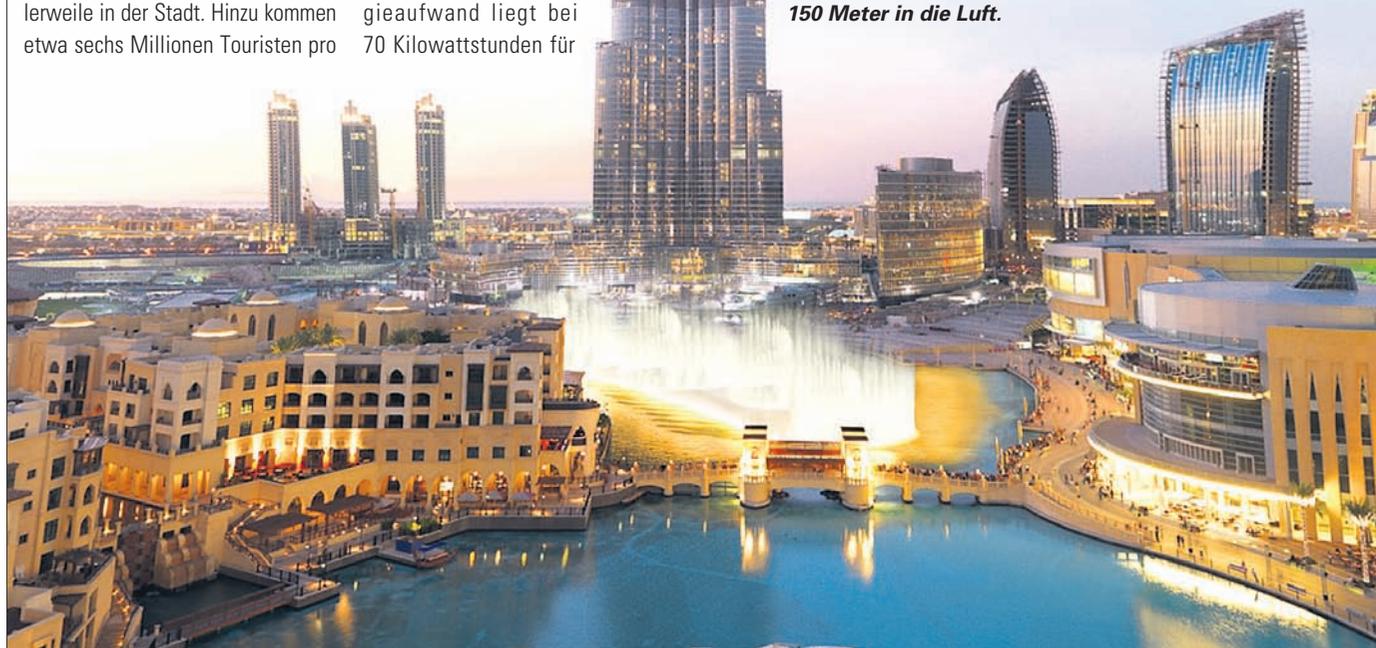
1.000 Liter – das entspricht dem täglichen Stromverbrauch von sieben deutschen Haushalten. Die Umweltprobleme, die sich daraus ergeben, liegen auf der Hand. Dubai zählt pro Kopf zu den größten CO<sub>2</sub>-Erzeugern der Welt.

Da die Ölquellen nicht ewig sprudeln, setzen die Vereinigten Arabischen Emirate auch auf erneuerbare Energien. Doch um den riesigen Energiebedarf zu decken, der vor allem die Wasserversorgung sichert, wollen die Emirate langfristig nicht auf Atomenergie verzichten. Medienberichten zufolge soll der erste Reaktor im Jahr 2017 im Nachbaremirat Abu Dhabi in Betrieb gehen. Er versorgt dann auch Dubai.

## Daten und Fakten

- Der Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser in Dubai liegt bei 500 Litern pro Tag – der höchste weltweit. Der größte Teil entfällt auf Großindustrie und Hotellerie.
- Der Kubikmeter Wasser kostet im Emirat Dubai umgerechnet etwa 0,62 Cent.
- Dubai hat kein großangelegtes Abwassersystem. Es funktioniert vielmehr nach dem Prinzip der dezentralen Entsorgung. Das Abwasser wird in Gruben gesammelt und zu Kläranlagen transportiert.

**Am Fuße des Burj Khalifa, des mit 828 Metern höchsten Bauwerks der Welt, liegt die 275 Meter lange „Dubai Fountain“ in einem künstlich angelegten See. Ihre einzelnen Fontänen schießen täglich 100.000 Liter Wasser bis zu 150 Meter in die Luft.**



Masterplan von „Masdar City“.

**Zukunftsweisend** will sich Abu Dhabi mit der Öko-Stadt „Masdar City“ zeigen. Kern des seit dem Jahr 2006 laufenden Projektes ist es, die Stadt vollständig durch erneuerbare Energien zu versorgen. Die Wasserversorgung soll unter anderem mit solarbetriebenen Entsalzungsanlagen gesichert werden. Die Architektur orientiert sich am Vorbild traditioneller arabischer Siedlungen. Die schattenspendende Bauweise lässt wenig Sonne eindringen. Somit können Energie und Wasser zum Kühlen der Häuser gespart werden. Masdar City soll nach offiziellen Angaben im Jahr 2025 fertiggestellt sein. Gebaut wird die Öko-Stadt von einem staatlichen Unternehmen. Ein großer Teil der Partner sind deutsche Unternehmen. Abu Dhabi stellte bisher 15 Milliarden US-Dollar zur Verfügung, um das Projekt zu finanzieren.



Fassade des Masdar-Institutes.

## Impressum

**Herausgeber:** Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben u. Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, Saalemündung und Möckern, der

Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

**Redaktion und Verlag:** SPREE-PR  
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
Telefon: (0 30) 24 74 68-0,  
E-Mail: [agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com)  
[www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)



**V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard  
**Redaktion:** J. Tschitschke (Projektleitung),  
Th. Marquard, B. Rechenbach, U. Queißner,  
A. Schmeichel  
**Fotos:** J. Tschitschke, B. Rechenbach,

Heidewasser GmbH, Department of Tourism & Commerce Marketing Dubai, OEWA  
**Layout:** SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.),  
Grit Schulz, Günther Schulze  
**Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

# Der Mann für die Sünde

Tobias Bowitzky arbeitet als Chocolatier in Deutschlands ältester Schokoladenfabrik in Halle

**S**achsen-Anhalt steckt voller außergewöhnlicher Menschen, die mit Leidenschaft, Kreativität und Können dem Land auf vielfältige Weise ein Gesicht geben. Die Wasser-Abwasser-Zeitung stellt sie in einer Porträtserie vor. Lesen Sie heute über den Jungmeister der Chocolatiers – Tobias Bowitzky.

Schokolade macht glücklich. Das gilt auf jeden Fall für den 29-jährigen Tobias Bowitzky aus Wittenberg. Er arbeitet in Deutschlands ältester Schokoladenfabrik in Halle und kreiert dort mit seinem Team ganze Räume aus dem süßen Rohstoff. Das Biedermeierzimmer im Museum zieren unter anderem ein Cembalo aus Schokolade sowie Stuck und Rosen aus Marzipan. Fingerspitzengefühl, Fantasie und Wissen sind notwendig, um köstliche Kunstwerke wie dieses zu schaffen. „Ich bin froh, dass ich mir den Traum erfüllen konnte, etwas Kreatives zu machen“, sagt Tobias Bowitzky. Seine berufliche Laufbahn begann er als Konditormeisterlehrling in der Lutherstadt Wittenberg. Danach sammelte er Erfahrungen in der Pralinenerzeugung bei einer Pa-

tisserie im Ruhrgebiet. „Ich lernte bei Schauproduktionen viel über den Umgang mit Schokolade und merkte, dass es mein Rohstoff ist.“ Wenn ihn die Aufgabe im Westen Deutschlands auch erfüllte, ließ ihn die Sehnsucht nach der Heimat nicht los. Der junge Mann hielt die Augen nach interessanten Stellenangeboten in Sachsen-Anhalt offen. „Ich wollte unbedingt zurück, aber nur unter der Bedingung, dass ich mich beruflich weiterentwickeln kann“, gesteht er. Schon bald erhielt der resolute Wittenberger die Chance, als Chocolatier im Pralineum der Halloren AG in Halle zu arbeiten. Dort perfektionierte er die Kunst im Umgang mit der Süßigkeit. Er lernte, wie man Schokolade aus einer Vielzahl von Zutaten herstellt, wie sie verar-



**Ein kleiner Biss genügt: Tobias Bowitzky stellt beim Verkosten der Pralinen fest, ob sie der erfordernten Qualität entsprechen. Täglich vernascht er eine Menge von etwa einer Tafel Schokolade – noch ist es ihm nicht anzusehen.**



**Geschmackvoll: Das Schokoladenzimmer ist das Highlight des Museums in Halle. Über 1.400 Kilogramm Schokolade und 300 Kilogramm Marzipan sind darin verarbeitet. Die Einrichtung im Biedermeierstil schlägt den Bogen zur Zeit der Entstehung der Fabrik.**

beitet und verfeinert werden kann. Nun fertigt Tobias Bowitzky schon seit sechs Jahren Pralinen und Trüffel per Hand. Er entwickelt Rezepturen und baut Exponate für das Museum der Halloren AG. Zu seinen neueren

Aufgaben gehört auch das Herstellen von „Wunschpralinen“, die im Internet aus 400.000 Möglichkeiten kreiert werden können ([www.meinewunschpraline.de](http://www.meinewunschpraline.de)). In der Hallenser Schokoladenfabrik werden sie hand-

gefertigt. Bowitzkys Wunsch ist es, irgendwann das Firmengelände der Halloren AG aus den 30er Jahren anzufertigen. „Es inspiriert einfach, für ein traditionsreiches Unternehmen zu arbeiten“, sagt der Chocolatier.

## Die Geschichte der ältesten Schokoladenfabrik Deutschlands

Die Historie der Halloren Schokoladenfabrik AG beginnt im Jahr 1804. Damals gründete F.A. Miethe in Halle an der Saale eine der ersten deutschen Schokoladenfabriken. 1896 wurde die Produktion in einem neuen Fabrikgebäude in der heutigen Delitzscher Straße unter dem Namen „David und Söhne“ aufgenommen. Die Firma gewann einen erstklassigen Ruf als Produzent hochwertiger Pralinés. Die damals berühmteste hieß Mignon und war bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges ein Begriff. Nachdem während

des Krieges Flugzeugteile statt Schokolade in der Fabrik gefertigt wurden, nahm ab 1950 das Kombinat Süßwaren, später „VEB Schokoladenfabrik Halloren“, die Produktion wieder auf. Zwei Jahre später wurde die „Original Halloren Kugel“ geschaffen, um als „Volkspraline“ die Nachkriegszeit etwas zu versüßen. Zu Ulbrichts und Honeckers Zeiten eine begehrte „Bückware“, überstand der Markenartikel die Wende erfolgreich und wird nun auch in verschiedenen Ländern der Erde vertrieben.



**Wie die Schokolade im 16. Jahrhundert von Südamerika nach Europa kam, erfährt man im Zeittunnel des Schokoladenmuseums.**

## Was haben Halloren Kugeln mit Knöpfen zu tun?

Die Original Halloren Kugel ist in ihrer Form den Knöpfen auf dem Festkleid der Halloren nachempfunden. Halloren nannten sich die Mitglieder der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle. Sie existiert seit 1491 ohne Unterbrechung und beeinflusst stark die kulturelle Identität der Stadt.



## Trinkwasserwerte im Überblick

Mit Stand vom 31. 12. 2011 lieferten die nachfolgend aufgeführten Wasserwerke Ihr Trinkwasser, welches den hohen Anforderungen gem. TrinkwV 2001 § 14 entspricht:

| Parameter         | pH-Wert | Härte<br>in °dH | Nitrat<br>in mg/l | Fluorid<br>in mg/l | Eisen<br>in mg/l | Mangan<br>in mg/l | Zusatzstoffe    |
|-------------------|---------|-----------------|-------------------|--------------------|------------------|-------------------|-----------------|
| <b>Grenzwert</b>  |         |                 | <b>50,0</b>       | <b>1,5</b>         | <b>0,2</b>       | <b>0,05</b>       |                 |
| Wasserwerk Lindau | 7,86    | 8,0             | <2,6              | <0,2               | <0,012           | <0,002            | Calciumhydroxid |
| WW Tornau         | 7,48    | 14,3            | <2,0              | <0,2               | <0,010           | <0,002            |                 |
| WW Oranienbaum    | 7,60    | 19,10           | <2,0              | <0,2               | <0,010           | <0,003            | Calciumcarbonat |

| Härtebereich | Gesamthärte |
|--------------|-------------|
| 1 weich      | 0 bis 8,4   |
| 2 mittel     | 8,4 bis 14  |
| 3 hart       | > 14        |

Die Trinkwasserqualität aus den genannten Wasserwerken entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Die eingesetzten Mittel sind entsprechend der Trinkwasserverordnung zugelassene Zusatzstoffe zur Trinkwasseraufbereitung.

## NEWS TICKER +++ NEWS TICKER

### URAN-GRENZWERT FESTGELEGT

Als erstes und einziges Land der EU hat Deutschland einen Grenzwert für das Schwermetall Uran im Trinkwasser eingeführt. Dieser legt eine Obergrenze von 10 Mikrogramm pro Liter Trinkwasser fest: „Damit besitzt Deutschland den weltweit niedrigsten Grenzwert für Uran im Trinkwasser“, erklärt Dr. Hermann Dieter, Leiter des Fachgebietes Toxikologie des Trinkwassers und des Badebckenwassers im Umweltbundesamt. „Der Wert beruht vor allem auf zuverlässigen Studien am Menschen. Mit 10 Mikrogramm Uran pro Liter Wasser beträgt er

nur ein Drittel des neuesten WHO-Wertes. Damit schützt er unseres Erachtens nicht nur hochempfindliche Personen, sondern lässt auch genug Raum für die Aufnahme von Uran aus anderen Quellen“, so Dr. Dieter weiter. Das natürliche Uran im Trinkwasser stammt aus Uran führenden Gesteinsschichten, aus deren Grundwasser das Trinkwasser gewonnen wurde. Allerdings sind davon keine Haushalte im Verbandsgebiet der Heidewasser GmbH betroffen.

### INSTALLATIONSBAUTEILE BRAUCHEN ZERTIFIKAT

Ab sofort dürfen nur geprüfte Leitungen und Armaturen eingesetzt

werden. Ein solcher Nachweis geht beispielsweise aus den Zertifizierungszeichen des DVGW, Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., hervor. Wer nicht geprüfte Bauteile installiert, begeht ab sofort eine Ordnungswidrigkeit. Der Hintergrund für die Neuregelung: Aus fehlerhaft ausgewählten Installationsmaterialien können sich Chemikalien lösen und ins Trinkwasser gelangen. Das kann die Qualität beeinträchtigen. Betreiber müssen außerdem durch Einbau einer sogenannten „Sicherungseinrichtung“ nun dafür sorgen, dass kein Wasser minderer Qualität durch Rückfließen in das Trinkwassernetz gelangen kann.

## „Die meisten Grundstückseigentümer haben Verständnis“

Detlef Mund über Trinkwasserleitungen, die über private Grundstücke verlegt werden müssen

Alle öffentlichen Trinkwasserversorgungsunternehmen sind bestrebt, ihre Leitungen möglichst in öffentlichen Bereichen zu verlegen. Immer wieder sind sie jedoch auf die Verlegung ihrer Leitungen über fremde Grundstücke und damit auf Privateigentum angewiesen. Was passiert, wenn die Trasse über den eigenen Grund und Boden verläuft, erklärt Detlef Mund. Er ist bei der Heidewasser GmbH in Magdeburg der richtige Ansprechpartner für Leitungsrechte, Grundstücksfragen und Ausgleichszahlungen.



Detlef Mund, Mitarbeiter für Leitungsrechte bei der Heidewasser GmbH

### Was ist unter dem Stichwort „Leitungsrechte“ zu verstehen?

Juristisch ausgedrückt, ist es ein beschränktes dingliches Recht an einem fremden Grundstück. Es erlaubt, eine oder mehrere Leitungen auf einem fremden Grundstück zu verlegen und zu betreiben – sei es für Strom, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser, Telefon. Es wird als Belastung des betroffenen Grundstücks im Grundbuch eingetragen. Das Leitungsrecht wird als beschränkte persönliche Dienstbarkeit zugunsten des jeweiligen Trinkwasserversorgungsunternehmens bestellt. Darunter versteht man die Befugnis, das belastete Grundstück in einzelnen Beziehungen zu nutzen.

### Welche Rechte und Pflichten sind damit verbunden?



Der Rohrflug, ein Spezialflug zum Verlegen von Leitungen, im Einsatz auf einem privaten Grundstück.

Die beschränkte persönliche Dienstbarkeit umfasst unter anderem das Recht, das belastete Grundstück für den Betrieb, die Instandsetzung, die Rekonstruktion und Erneuerung einschließlich Neubau von wasserwirtschaftlichen Anlagen zu betreten oder zu benutzen und auf dem Grundstück Trinkwasser in einer Leitung zu führen und Sonder- und Nebenanlagen zu betreiben.

### Wie verhält es sich, wenn der Grundstückseigentümer dort bauen möchte, wo Leitungen verlegt werden sollen?

Das Trinkwasserversorgungsunternehmen kann verlangen, keine baulichen Anlagen zu errichten oder errichten zu lassen und keine Maßnahmen vorzusehen, die den Bestand der wasserwirtschaftlichen Anlagen beeinträchtigen. Ebenso dürfen im Bereich der ausgewiesenen Schutzstreifenfläche keine leitungsgefährdenden Stoffe lagern. Anpflanzungen und Bewuchs sind außerdem so zu halten, dass sie den Bestand der wasserwirtschaftlichen Anlagen nicht gefährden. Das Gelände im Schutzbereich darf auch nicht erhöht oder abgetragen werden.

### Wie wird es bei Grün- oder Landwirtschaftsflächen gehandhabt?

Da die Trinkwasser-Rohre größtenteils unterirdisch verlaufen, kann das Grundstück bei Einhaltung des Oberflächenniveaus zumindest noch an der Oberfläche vom Grundstückseigentümer genutzt werden.

### Muss die Dienstbarkeit vom Eigentümer unentgeltlich geduldet werden?

Nein. Mit dem Eintrag der Dienstbarkeit in das Grundbuch hat jeder betroffene Grundstückseigentümer einen Anspruch auf die Zahlung eines angemessenen Ausgleichs.

### Wie hoch sind die Entschädigungen?

Sie hängen vom Grad der Beeinträchtigung und der Nutzbarkeit des Grundstückes ab. Je geringwertiger die Nutzung, desto geringer ist der Grad der Beeinträchtigung und desto geringer ist auch die Höhe der Entschädigung. Ist die Dienstbarkeit bereits vor Jahren eingetragen worden, so sind auch verjährungsrechtliche Aspekte zu betrachten. Unterschieden wird auch in Fälle vor dem 3. Oktober 1990 und danach. (Weiteres siehe Kasten unten und Rechtsecke.)

## Drei unterschiedliche Fälle: Leitungsrechte vor der Wiedervereinigung und danach

1. „Alt“-Leitungsrechte beziehen sich auf Trinkwasserleitungen und -anlagen, die vor dem 3. 10. 1990 in und auf Privatgrundstücken betrieben wurden und heute noch betrieben werden. Durch die Beantragung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen bei den Unteren Wasserbehörden der zuständigen Landkreise wurden diese Rechte öffentlich bekannt gemacht, bescheinigt und die Berichtigung der Grundbücher vollzogen.

Die Heidewasser GmbH hat annähernd zu 100 Prozent diese Alt-Leitungen gesichert. Zum gesetzlich bestimmten Fälligkeitstermin 1. 1. 2011 ist gemäß § 9 Absatz 3 Grundbuchreinigungsgesetz (GBBerG) der einmalige Ausgleich für das „Alt“-Leitungsrecht nach den allgemeinen üblichen Sätzen zu zahlen gewesen. Die Heidewasser GmbH hat bereits seit November 2009 eine beachtliche Vielzahl von Entschädigungsansprüchen ausgeglichen. Dabei gibt es allerdings einige Dinge zu beachten: Nur derjenige

Grundstückseigentümer ist berechtigt, Entschädigungsansprüche zu stellen, der am 11.01.1995 eingetragener Eigentümer des belasteten Grundstückes war. Ist der damalige Eigentümer verstorben, so haben die Erben entsprechende Erbnachweise zu erbringen. Ist das Grundstück verkauft worden, so reicht es in der Regel nicht aus, dass der Käufer den Kaufvertrag vorlegt, sondern es bedarf der Vorlage einer entsprechenden Abtretungsvereinbarung über die Entschädigungsansprüche.

2. Seit dem 3. 10. 1990 muss nach dem geltenden Recht vor dem Verlegen der Trinkwassertransportleitung auf einem privaten Grundstück der Eigentümer sein Einverständnis erklären. Das geschieht in einem sogenannten Gestattungsvertrag, der ebenso die Grundbuchsicherung des sogenannten „Neu“-Leitungsrechtes vereinbart und einen dauerhaften rechtssicheren Zustand erwirkt.

3. Wenn eine Trinkwasserversorgungsleitung über ein Privatgrundstück gelegt wurde bzw. gelegt werden soll und der Eigentümer gleichzeitig Kunde des Trinkwasserversorgungsunternehmens ist, dann ist er gemäß § 8 Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser zur unentgeltlichen Duldung auf seinem Grundstück verpflichtet, wenn die Inanspruchnahme des Grundstückes ihn nicht mehr als notwendig oder in unzumutbarer Weise belastet.

## Entschädigung hängt vom Grad der Beeinträchtigung ab



Vereinzelt werden Entscheidungen über streitige Entschädigungsansprüche zu Leitungsrechten zwischen Versorgungsunternehmen und Grundstückseigentümern bekannt. Ein Urteil des Oberlandesgerichtes Dresden ist in mehrfacher Hinsicht interessant: Das Versorgungsunternehmen hat bereits im Jahr 2006 eine Dienstbarkeit eintragen lassen und eine Entschädigung dem damaligen Grundstückseigentümer angeboten. Der derzeitige Grundstückseigentümer (eine GmbH) hat auf Grundlage eines „Privatgutachtens“ Entschädigungsansprüche von 60.000 Euro gerichtlich geltend gemacht. Das Versorgungsunternehmen wies die Ansprüche zurück. Das Landgericht erhob in erster Instanz Beweis durch Einholung eines Gutachtens zum Grad der Beeinträchtigung zur baulichen Nutzung des Grundstückes. Der Gutachter schätzte

den Grad der Beeinträchtigung mit 40 Prozent des Bodenrichtwertes ein. Daraufhin ging das Versorgungsunternehmen in Berufung, bestritt weiterhin die Aktivlegitimation der derzeitigen Klägerin und darüber hinaus die Höhe der ermittelten Entschädigung. Das Oberlandesgericht Dresden erhob nochmals Beweis durch Einholung eines Gutachtens. Der nunmehr beauftragte Sachverständige ermittelte einen Grad der Beeinträchtigung in Höhe von zehn Prozent des Bodenrichtwertes. Trotz Aufforderung gelang es der Klägerin (der derzeitigen Grundstückseigentümerin) nicht, die Aktivlegitimation durch entsprechende Abtretungserklärungen nachzuweisen, so dass insgesamt die Klage abgewiesen wurde und sämtliche Kosten der Klägerin auferlegt worden sind.

Dr. Ulrich Losse, [www.lk-online.net](http://www.lk-online.net)

## Hohe Qualität ...

Fortsetzung von Seite 1

22 von 23 Teilnehmern haben eine Meldestelle für Störungen in der Wasserversorgung eingerichtet, drei Viertel betreiben ein Kundencenter und ein Drittel führt ausführliche Kundenbefragungen durch. Potenzial werde allerdings im Beschwerdemanagement gesehen. Die Heidewasser GmbH verfügt über alle genannten Instrumente der umfassenden Transparenz und Analyse. Initiatoren des Projektes waren die vier Spitzenverbände der Wasserwirtschaft: Wasserverbandstag e.V. Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, BDEW,

DKV und VKU. Das Projekt soll in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Minister Dr. Hermann Onko Aekens: „Trinkwasser ist ein wertvolles Gut. Wir wollen es in hoher Qualität und bezahlbar. Dafür tragen die Trinkwasserunternehmen des Landes Sorge. Ein Leistungsvergleich ist ein geeignetes Mittel, um eine Effizienzsteigerung auf technischem, organisatorischem oder betriebswirtschaftlichem Gebiet und damit eine Kostenreduzierung zu erreichen. Ich halte dies besonders bei öffentlichen Unternehmen für erfolgreich, die nicht im Wettbewerb mit Konkurrenten stehen.“

## Wasserturmfest in Zerbst



Das Wasserturmfest in Zerbst hat nach Angaben des Fördervereins Ende März mehr als 300 Besucher angezogen. Die Heidewasser GmbH unterstützte den „Tag der offenen Tür“ mit Ausstellungstücken, unter anderem mit Wasseruhren aus verschiedenen Jahrzehnten.

### KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH  
An der Steinkuhle 2  
39128 Magdeburg

Tel.: (03 91) 28 96 80  
Fax: (03 91) 2 89 68 99  
E-Mail:

[info@heidewasser.de](mailto:info@heidewasser.de)

Internet:  
[www.heidewasser.de](http://www.heidewasser.de)

Meisterbereich Zerbst  
Trinkwasser/Abwasser  
Amtsmühlenweg 93  
39261 Zerbst/Anhalt

Tel.: (0 39 23) 61 04 15  
Fax: (0 39 23) 61 04 88

Bereitschaftsdienst  
Trinkwasser:  
(03 91) 8 50 48 00

### PREISRÄTSEL

Aus den Beiträgen sollen diese Fragen beantwortet werden:

1. Wie hoch ist der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser in Dubai?
2. Laut Kennzahlenvergleich liegt der Wasserverbrauch der Sachsen-Anhalter bei wie viel Litern pro Tag?
3. Wo befindet sich Deutschlands älteste Schokoladenfabrik?

1. Preis: 100 Euro
2. Preis: 70 Euro
3. Preis: 30 Euro



Die Lösungen schicken Sie bitte unter dem Kennwort „Preisrätsel“ an:

SPREE-PR, „Wasser-Abwasser-Zeitung“  
Märkisches Ufer 34  
10179 Berlin

oder per E-Mail: [gewinn@spree-pr.com](mailto:gewinn@spree-pr.com)

Einsendeschluss: 6. Juli 20 12

Die Lösungen aus der Ausgabe 1/2012: Leitungswasser, 22. März, alle 6 Jahre

1. Preis: Christa Radom (Bebertal)
2. Preis: Thomas Braun (Burg, OT Schartau)
3. Preis: Anita Palaschinske (Haldensleben)

Sie haben die letzte Ausgabe nicht erhalten? Wählen Sie die Heidewasser- Servicenummer (0180) 4 00 05 53 und teilen Sie es mit!

# Der rollende Kanal kommt

Heidewasser ist Dienstleister des AWZ Elbe-Fläming zur Entsorgung des Fäkalschlammes aus Kleinkläranlagen

**Die Überwachung der Selbstüberwachung und Wartung von Kleinkläranlagen ist mit der Novellierung des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt im März 2011 vom Landkreis auf den AWZ Elbe-Fläming übertragen worden. Das bringt Neuerungen.**

Der Abwasserzweckverband Elbe-Fläming hat im Rahmen dieser gesetzlichen Überwachungspflicht zu prüfen, ob

- a) die Wartung der Kleinkläranlagen in den nach der Zulassungsbescheinigung des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) erforderlichen Abständen und durch einen Fachkundigen durchgeführt wird,
- b) die im Rahmen der Wartung festgestellten Mängel in angemessener Zeit behoben worden sind,
- c) die Überwachung des Sachkundigen (in der Regel der Betreiber der Anlage) ordnungsgemäß nach den Festlegungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung bzw. des wasserrechtlichen Bescheides erfolgen.

Die Punkte a und b können durch Sichtung der Wartungsprotokolle geprüft werden. Sie sind zu diesem Zweck – ebenso die Zulassungsbescheinigung des Deutschen Instituts für Bautech-

nik – an den Verband zu übersenden. Der Punkt c wird durch Einsichtnahme in das Betriebstagebuch im Rahmen der Fäkalschlammnahme überprüft. Der Zweckverband unterrichtet den Landkreis dann über die Ergebnisse der Überwachung.

Um künftig eine qualifizierte und dem Betrieb der Anlage entsprechende Fäkalschlammensorgung auf der Grundlage einer Schlammspiegelmessung zu gewährleisten, bedient sich der AWZ Elbe-Fläming zur Fäkalschlammensorgung aus den Kleinkläranlagen seit dem 1. April dieses Jahres der Heidewasser GmbH. Die Heidewasser GmbH hat zur qualitätsgerechten und ökonomischen Entsorgung für das Jahr 2012 einen Tourenplan zur mobilen Entsorgung erstellt. Um zukünftig einen reibungslosen Ablauf der Entsorgung und der Überwachung gemäß den gesetzlichen Vorgaben der Eigenüberwachung für alle Beteiligten sicherzustellen, ist ein gemeinsamer Termin zwingend notwendig.

## Ansprechpartner

Überwachung der Wartung KKA :  
**Günter Kantner** (0391 28968699)  
 Organisatorischer Ablauf:  
**Christian Herschel** (0391 2896862)



Die Entsorgung des Fäkalschlammes aus Kleinkläranlagen sowie die Wahrnehmung der Vorort-Termine werden durch Heidewasser-Mitarbeiter Detlef Neumann realisiert.

## Bilanz nach dem ersten Jahr: Servicecenter in Zerbst bietet umfangreiche Dienstleistungen



Alle Fragen rund um Wasser und Abwasser beantworten die freundlichen Service-Mitarbeiterinnen Ulrike Döhring (links) und Gabriele Fröhlich, gern auch telefonisch unter 03923 486800-0.

Das Servicecenter am Zerbster Markt hat sich seit seiner Eröffnung im April 2011 als Anlaufpunkt für die Kunden der Heidewasser GmbH und des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming etabliert. Gemeinsam mit Stadtwerken, den Gasstadtwerken Zerbst sowie der Stromversorgung betreiben die Heidewasser GmbH und der Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming das Servicecenter am Markt 13. Ein großer Teil der Zerbster Kunden nutzte seither die

Möglichkeit, dort Bankeinzugsermächtigungen einzurichten bzw. Zahlungen direkt vorzunehmen, Abschläge zu ändern und Grundstücksanschlüsse zu beantragen. Die Mitarbeiter des Servicecenters stehen Ihnen damit auch für offene Fragen zur Jahresverbrauchsabrechnung zur Seite.

» **Öffnungszeiten:**  
 Mo 9–12 Uhr u. 12.30–15 Uhr  
 Di u. Do 9–12 Uhr 12.30–17 Uhr  
 Mi geschlossen  
 Fr 9–12 Uhr

## Preiswert Blumen gießen oder den Pool füllen

Wie man mit einem Gartenwasserzähler Geld spart

Blütenpracht im heimischen Garten braucht Pflege und viel Wasser. Kunden des AWZ Elbe-Fläming können dabei noch sparen. Grundstückseigentümer können sich einen Gartenwasserzähler einbauen lassen. Abgenommene Wassermengen, die dieser Zähler registriert, werden nicht als anfallendes Abwasser im Gebührenbescheid abgerechnet. Dazu muss der Grundstückseigentümer einen Antrag auf den Einbau einer Zwischenzähleinrichtung beim Verband stellen. Anschließend macht der Kunde einen Vor-Ort-Termin aus, um festzustellen, wo die Zählereinrichtung eingebaut werden kann.

Ein bei Heidewasser zugelassener Installateur führt die Veränderungen in der Hausinstallation für den Gartenwasserzählereinsatz durch (Installateurverzeichnis unter dem Kundenportal auf [www.heidewasser.de](http://www.heidewasser.de)). Die Zählerhalterungen stel-

lens die zuständigen Meisterbereiche Möckern und Zerbst zur Verfügung. Der Einbau des Gartenwasserzählers erfolgt dann durch den zuständigen Meisterbereich. Nur wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, zieht der Verband das Gartenwasser, das der Nebenzähler registriert, vom Abwassergebührenbescheid ab. Ganz wichtig ist allerdings, dass die Kunden ihre Zählerstände mit der Ih-



nen zugesandten Selbstableskarte rechtzeitig vor der Jahresabrechnung im Januar melden. Übrigens unterliegt dieser Zähler genauso wie der Hauptwasserzähler der Eichfrist, wobei der Kunde nach sechs Jahren dafür zuständig ist, einen Austausch vornehmen zu lassen und diesen beim Verband zu beantragen. Die Kosten regelt die jeweilige Gebührensatzung.

## 5. Änderungssatzung zur Schmutzwasserbeseitigungssatzung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming

Aufgrund der §§ 6, 8 und 44 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.08.2009 (GVBl. LSA 2009, 383) in der derzeit geltenden Fassung, der §§ 9 und 16 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG-LSA) in der derzeit geltenden Fassung, der §§ 78 und 79 des Wassergesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (WG-LSA) vom 16.03.2011 (GVBl. LSA 2011, 492) in der derzeit geltenden Fassung und der Verbandssatzung vom 14.07.2005, in der derzeit geltenden Fassung, hat die Verbandsversammlung in ihrer Sitzung am 12.04.2012 folgende 5. Änderungssatzung zur Schmutzwasserbeseitigungssatzung beschlossen:

### I. Sachliche Änderung

#### 1. Der § 13 erhält folgende Fassung:

1) Jedes Grundstück muss eine eigene Schmutzwasserentsorgungsanlage haben. Der Verband kann ausnahmsweise den Anschluss mehrerer Grundstücke an eine gemeinsame Anlage zulassen.

2) Die Grundstücksentwässerungsanlagen (abflusslose Sammelgruben, Kleinkläranlagen) sind vom Grundstückseigentümer gem. DIN 1986 und DIN 4261 („Kleinkläranlagen, Anwendung, Bemessung, Ausführung und Betrieb“) zu errichten und zu betreiben. Die anerkannten Regeln der Technik sind zu berücksichtigen. Die Anlagen müssen ein Zertifikat oder eine Bauartzulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) besitzen. Die Genehmigungs-, Bau- und Betriebsunterlagen einschließlich der bauaufsichtlichen Zulassung und der wasserrechtlichen Erlaubnis sind dem Verband vorzulegen.

3) Die Grundstücksentwässerungsanlagen sind so anzulegen, dass das Entsorgungsfahrzeug ungehindert an- und abfahren und die Grundstücksentwässerungsanlage ohne weiteres entleert werden kann. Für den weiteren Betrieb gilt § 10 Abs. 4 sinngemäß.

4) Mit dem wirksamen Ausschluss vom zentralen Anschluss hat der Grundstückseigentümer erstmals eine Dichtheitsprüfung der Schmutzwasser-

entsorgungsanlage vorzulegen. Die Dichtheitsprüfung ist im Abstand von 10 Jahren zu wiederholen.

5) Für die Überwachung gilt § 11 sinngemäß.

6) Der Grundstückseigentümer bzw. der Betreiber einer Kleinkläranlage hat sicherzustellen, dass die Anlage durch geeignetes Fachpersonal gewartet wird. Dazu ist ein Wartungsvertrag mit einer Fachfirma abzuschließen. Das Wartungsprotokoll ist innerhalb einer Frist von einem Monat vom Wartungszeitpunkt dem Verband vorzulegen. Festgestellte Mängel sind unverzüglich zu beseitigen und der Nachweis darüber dem Verband schriftlich zu übergeben. Das Betriebstagebuch ist jährlich einmal, z. Bsp. im Zuge der Schlammentsorgung, vorzulegen.

7) Neu zu errichtende abflusslose Sammelgruben sind so zu bemessen, dass die Häufigkeit der Abfuhr 1 Monat nicht unterschreitet.

8) Zur Klärung von Unregelmäßigkeiten bei der Nutzung von abflusslosen Sammelgruben ist der

Verband berechtigt, einen Dichtheitsnachweis zu fordern.

u) § 17 seine Anzeigepflichten nicht oder nicht unverzüglich erfüllt.

#### 2. Der § 22 Abs.1 wird in folgenden Punkten geändert:

l) § 13 Abs. 2 die Genehmigungs-, Bau- und Betriebsunterlagen einschließlich der bauaufsichtlichen Zulassung und der wasserrechtlichen Erlaubnis nicht vorlegt;

m) § 13 Abs. 6 Satz 2 keinen Wartungsvertrag mit einer Fachfirma abschließt;

n) § 13 Abs. 6 Satz 3 das Wartungsprotokoll nicht fristgemäß vorlegt;

o) § 13 Abs. 6 Satz 4 die Mängelbeseitigung nicht unverzüglich vornehmen lässt und den Nachweis darüber nicht schriftlich übergibt;

p) § 13 Abs. 6 Satz 5 das Betriebstagebuch nicht vorlegt;

q) § 13 Abs. 8 keine Dichtheitsprüfung auf Verlangen durchführen lässt;

r) § 15 Abs. 1 die Entleerung behindert;

s) § 15 Abs. 2 die Anzeige der notwendigen Grubenentleerung unterlässt;

t) § 16 die öffentliche Schmutzwasseranlage betritt oder sonstige Maßnahmen an ihr vornimmt;

#### 3. Der § 23 erhält folgende Fassung:

Für die Herstellung, Erweiterung, Verbesserung und Erneuerung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen werden Beiträge, für die Benutzung der zentralen und dezentralen öffentlichen Abwasseranlagen und für die Überwachung der Selbstüberwachung und Wartung von Kleinkläranlagen werden Gebühren nach besonderen Rechtsvorschriften erhoben.

### II. Inkrafttreten

#### § 26

Die Änderungssatzung tritt rückwirkend am 01.04.2012 in Kraft.

Zerbst/Anhalt, den 12.04.2012

Andreas Fischer  
Verbandsvorsitzender

## 3. Änderung der Satzung

### über den vollständigen oder teilweisen Ausschluss der Abwasserbeseitigungspflicht gemäß § 151 Absatz 5 Satz 1 des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt für das Verbandsgebiet des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming – 3. Änderungssatzung –

Aufgrund des § 78 Absatz 6 des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) in der Neufassung vom 16.03.2011 (GVBl. LSA 2011, S.492) in Verbindung mit den §§ 6, 8 der Gemeindeordnung LSA in der Fassung vom 05.10.1993 (GVBl. LSA 1993, S.568), in der derzeit geltenden Fassung sowie dem Abwasserbeseitigungskonzept des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming vom 12.02.2007 ergänzt durch die Fortschreibung vom 06.04.2009 und die Fortschreibung vom 12.04.2011 (in Kraft getreten mit Genehmigung vom 09.11.2011 durch die untere Wasserbehörde des Landkreises Anhalt-Bitterfeld) hat die Verbandsversammlung des Abwasser- und Wasserzweck-

verbandes Elbe-Fläming in der Sitzung am 15.02.2012 folgende 3. Änderung der Satzung beschlossen:

### I. Sachliche Änderung

Der § 2 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Die in der Anlage 1, die Bestandteil dieser Satzung ist, aufgeführten Grundstücke laut dem Abwasserbeseitigungskonzept des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming vom 12.02.2007, ergänzt durch die Fortschreibung vom 06.04.2009 und die Fortschreibung vom 12.04.2011 werden von der Abwasserbeseiti-

gungspflicht ausgenommen. Der Ausschluss bezieht sich nicht auf die Übernahme und Beseitigung des in abflusslosen Gruben gesammelten Schmutzwassers und des in Absetz- und Ausfallgruben anfallenden Schlammes.

### II. Inkrafttreten

Die Satzung tritt nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Zerbst/Anhalt, den 20.02.2012

Andreas Fischer  
Verbandsgeschäftsführer

Anlage 1: Grundstücke, die nicht bis Ende 2016 angeschlossen werden

Anlage 2: Grundstücke, die bis Ende 2016 angeschlossen werden

Anlage 3: Grundstücke, die vor Inkrafttreten der Satzung von der Abwasserbeseitigungspflicht ausgeschlossen wurden

Hinweis zur Veröffentlichung:

Die Anlagen 1 bis 3 werden auf Grund ihres Umfangs in der Geschäftsstelle des AWZ Elbe-Fläming, Amtsmühlenweg 93 in 39261 Zerbst/Anhalt vom 21.05. – 29.05.2012 zur Einsichtnahme während der Geschäftszeiten ausgelegt.

### KURZER DRAHT



#### Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Amtsmühlenweg 93  
39261 Zerbst/Anhalt  
über Meisterbereich  
Trinkwasser/Abwasser  
Heidewasser  
Tel.: (0 39 23) 61 04 15  
Fax: (0 39 23) 61 04 88

E-Mail: [info@heidewasser.de](mailto:info@heidewasser.de)  
[www.awz-elbe-flaeming.de](http://www.awz-elbe-flaeming.de)

**Bereitschaftsdienst  
Abwasser: (0 39 23) 48 56 77**

**Neue Nummer  
Bereitschaftsdienst ab  
1. 6. 2011: (0 39 23) 61 04 44**

# Orientalische Freuden im Bad

Der Hamam erfreut sich noch heute größter Beliebtheit

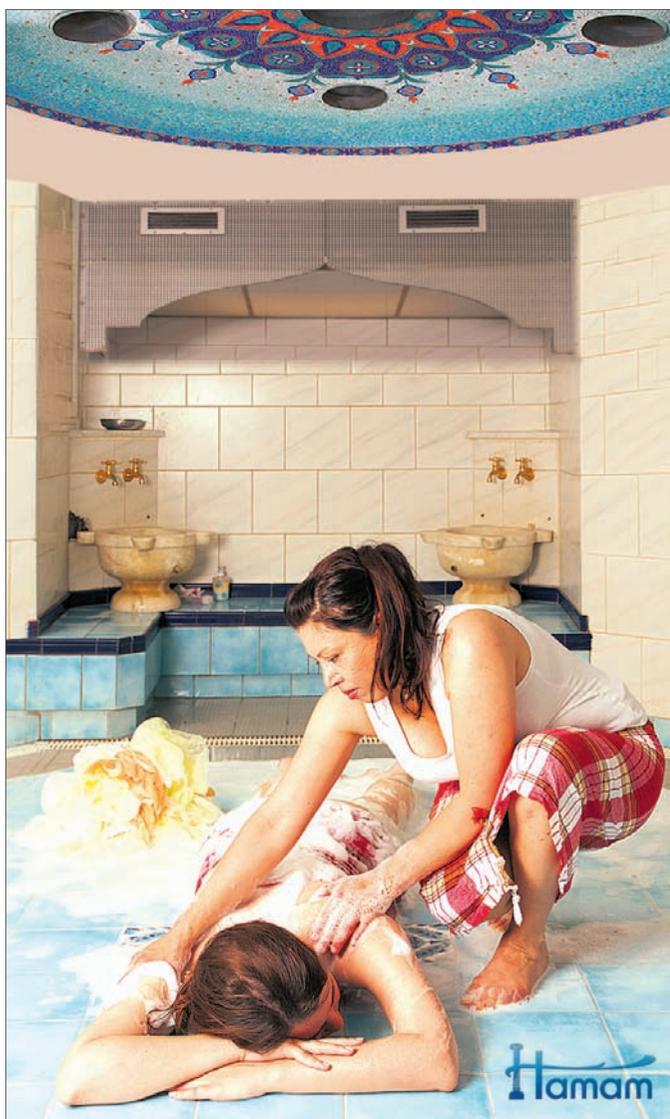
**Liebe Leserinnen und Leser, nach den Genüssen der Römer in ihren Thermen wollen wir Ihnen heute die Schönheiten des Türkischen Bades nahebringen. Lesen Sie in Teil 2 unserer Serie BADEKULTUREN DER WELT über die Geschichte des Hamams und dessen Rituale.**

**E**in **Hammām** (hammām) – deutsche Schreibung Hamam – ist ein Dampfbad, das ein wichtiger Bestandteil der islamischen Bade- und Körperkultur ist. Es ist auch unter dem Namen „Türkisches Bad“ oder „Orientalisches Bad“ bekannt. Der Besuch des Hamams gehörte bei den Osmanen einfach zum Leben. Als sie im Jahre 1453 Istanbul eroberten, bauten sie viele Hamams, da sie es als reinliche Menschen nicht anders kannten. Im 17. Jahrhundert gab es in Istanbul bereits weit über 100 Hamams. Der bekannteste ist der Cemberlitas Hamam, eines der schönsten Beispiele osmanischer Architektur des 16. Jahrhunderts.

Sehr anschaulich beschreibt der preußische Generalfeldmarschall Helmuth von Moltke (1800–1891) seinen ersten Besuch in einem Türkischen Bad: „... Man schob uns in eine (dritte) gewölbte Halle hinein, deren marmorner Fußboden so stark geheizt war, dass man ihn nur auf hölzernen Pantinen (Galendschi) betreten konnte. Der Telektschi oder Badewärter schreit nun zu einer ganz eigentümlichen Prozedur. Der ganze Körper wird gerieben und alle Muskeln werden gereckt und gedrückt. Der Mann kniet einem auf der Brust oder fährt mit dem Knöchel des Daumens über das Rückgrat; alle Glieder, die Finger und selbst das Genick bringt er durch eine leichte Manipulation zum Knacken. (...) Man beigt sich nun in die kleinen, noch stärker erwärmten Zellen, welche die große Halle umgeben. Hier sprudelt klares Wasser in Marmorbecken, und zwar nach Belieben, aus zwei Hähnen, warmes und kaltes. Der Patient wird nun demselben Verfahren unterworfen wie die türkischen Pferde beim Striegeln, indem nämlich der Wärter einen kleinen Sack aus Ziegenhaar über die rechte Hand zieht und damit den ganzen Körper anhaltend überfährt ...“

**Erste Etappe: Entspannung im Hararet**

Was der Preußenmarschall schildert, umfasst den standardmäßigen Ab-



**Nach der Rubbelmassage (Kese) mit einem Seidenhandschuh folgt die kosende Massage mit Seife – man genießt und entspannt. Anschließend gibt es im Ruheraum einen würzigen Tee.**

lauf in einem Hamam ganz gut. Der ist nämlich in der Regel dreigegliedert. Man beginnt mit dem Schwitzen und Entspannen im Hararet, dem Schwitzbereich. Dazu liegt man auf einem beheizten Marmorstein (Göbek Tasi), dem sogenannten Nabelstein. Vorher übergießt man sich mit Wasser. Durch

die Wärme des Steins lockern sich die Muskeln und die Poren der Haut werden geöffnet.

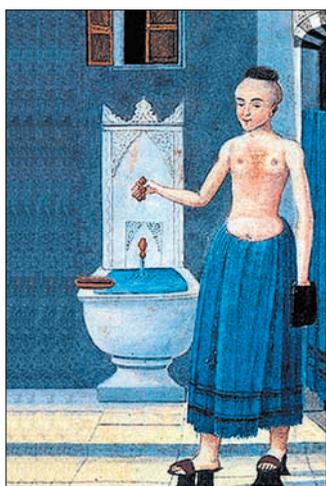
## Zweiter Schritt: Ganzkörperpeeling

Als Zweites folgt dann die Abreibung des ganzen Körpers – Peeling würde

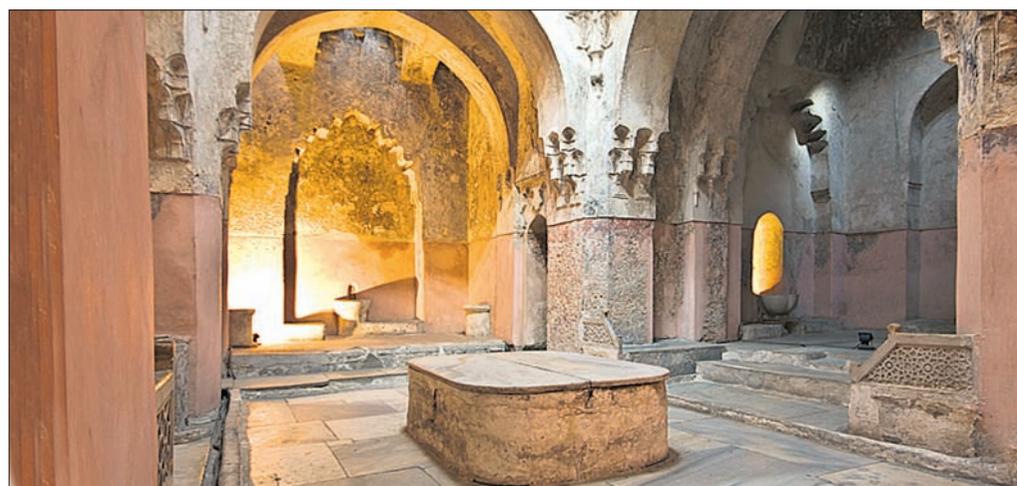
man im Wellnessdeutsch heutiger Hotels sagen. Diese Rubbelmassage ist Kern- und Höhepunkt des Türkischen Bades. Alle anderen Badeschritte mögen damals und heute variieren. Dabei wird von geübten Masseurinnen und Masseuren mithilfe eines speziellen Handschuhs die Haut abgerieben und dadurch die Durchblutung angeregt. Dieser Vorgang heißt Kese. In den alten Zeiten des Orients übernahm diese Tätigkeit der Tellak, der türkische Badeknecht, wie man ihn auch heute noch nennt. Mit einem Handschuh aus Ziegenhaar, heute nimmt man modernere Materialien (z. B. Wildseide), rubbelte er im wahrsten Sinne des Wortes auch die letzten gealterten Hautzellen vom Körper herunter. Kein Wunder, dass sich der so Behandelte danach wie neu geboren fühlt.

## Vollendung mit einer Massage

Zum Abschluss erfolgt die angenehme und kosende Massage mit Seife. Die einzelnen Stationen sind oft nicht nur in den Dampf, sondern auch in den Geruch diverser Kräuter und Öle getaucht. Heutige Wellness-Tempel bieten danach Ruheräume oder ein abschließendes Bad im Pool bei 38°C. Ein würziges türkisches Teechen rundet die Sache ab. Die orientalischen Gebäude der Bäder sind oftmals reich ausgeschmückt, verziert und architektonische Kleinode. Ähnlich wie bei den Römern in den Thermen entwickelte sich der Hamam über die Reinigung hinaus zur Stätte der Begegnung, wobei Entspannung und Erholung dem Badenden zuteil werden sollen. Nach alten Überlieferungen wohnt in jedem Hamam ein Geist, der seine Besucher mit auf die Reise der Selbsterfahrung und Reinigung der Seele nimmt.



**Tellak mit Stelzensandalen zum Schutz vor der Fußbodenhitze.**



**Hamambad in Thessaloniki – in der Mitte ist der Göbek Tasi zu sehen, ein beheizter Marmorstein, auf den man sich legt.**

## BRÄUTIGAMSBAD

Das Türkische Bad spielt auch im gesellschaftlichen Leben eine wichtige Rolle, beispielsweise in der Tradition der türkischen Hochzeit. Besonders für die Frauen war das Bad ein Ort der Geselligkeit und des Vergnügens. Hier wurden die Mädchen betrachtet, Bräute ausgewählt und auch ein Tag während der Hochzeitsfeier verbracht. Begriffe wie „damat hamam“ (Bräutigamsbad), „gelin hamam“ (Brautbad), „loğusa hamam“ (Wöchnerinnenbad) und „kirk hamam“ (das Bad 40 Tage nach der Geburt) verweisen auf Traditionen und Zeremonien rund um das Bad.

## BEGRIFFE

**Hararet:** Schwitzbereich  
**Kese:** Ganzkörpermassage  
**Peştemal:** Handtuch als Schurz  
**Galendschi:** Holzpantinen  
**Tellak:** Bademeister  
**Göbek Tasi:** Stein zum Drauflegen

## HEUTE GEMEINSAM

Öffentliche Hamams wurden früher nach Geschlechtern getrennt genutzt: Es gab entweder separate Räumlichkeiten oder die Nutzungszeiten für Frauen und Männer waren verschieden. In Hotelanlagen kann der Hamam heute meist auch gemeinsam besucht werden.

## ZUM AUSPROBIEREN

**Hier gibt's Hamams und hamamähnliche Anwendungen**

**NAUTICA die wasserwelt**  
 Herrenkrugstraße 150  
 39114 Magdeburg

**Freizeit- und Sportzentrum Halberstadt (Sealand)**  
 Gebrüder-Rehse-Straße 12  
 38820 Halberstadt

**Bulabana**  
 Steinkreuzweg 9  
 06618 Naumburg